HansJDrake

Frauen in der Sozialarbeit

Sexismus — Die geschlechtsspezifische Diskriminierung

FH Vorarlberg
Bibliothek

Luchterhand

Akademie für Sozialarbeif
Bregenz

Inhalt

Einleitung 1

Über Sexismus: 11

1. Geschichtliche Entwicklung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik als eines Frauenberufs 18

1.1. Lage der Frauen in den »professions« und in den Frauenberufen — über die Geschlechtsstrukturierung von Berufen 20

1.2. Frauenrolle und Sozialarbeit — zur Geschichte der Sozialarbeit als weiblichem Beruf 25

1.2.1. Frauenrolle und freiwillige Wohltätigkeit 28

1.2.2. Frauenbeiträge zur Entwicklung der Sozialarbeit 31

1.2.3. Die Geschichte der Professionalisierung der Sozialarbeit als Prozeß der Vermännlichung 35

2. Sexismus in der Profession — die beruflichen Benachteiligungen von Sozialarbeiterinnen 46

2.1. Statistische Situationsanalyse: Verdienst, beruflicher Aufstieg, geschlechtsspezifische Tätigkeitsmerkmale, Qualifikationsniveau 46

2.2. Exkurs: Empirische Untersuchungsergebnisse zur beruflichen Lage von Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen (SA/SP) in Bremen 57

2.3. Der subjektive Faktor im beruflichen Handeln — geschlechtsspezifische Berufsausbildung 65

2.3.1. Psychologische Theorien zum Problem der Erfolgsangst berufstätiger Frauen und Merkmale der beruflichen Planung bei Sozialarbeiterinnen 67

2.3.2. Geschlechtsspezifische Berufsmotivation: Helfersyndrom oder sozialer Aufstieg? 73

2.3.3. Feminismus und professionalisierte Sozialarbeit 74

2.4. Die Sozialarbeiterausbildung als Prozeß der Produktion und Verewigung sexistischer Diskriminierungen 78

2.5. Über die ökonomische Funktionalisierung des weiblichen Arbeitsvermögens in der sozialen Arbeit 88

3. Sexismus im Berufsfeld — die Diskriminierung der Klientinnen durch die Sozialarbeit 94

3.1. - Deliquente Frauen: weibliches abweichendes Verhalten und Kriminalität 94
3.1.1. Geschichtliche Etappen der kriminologischen Theoriebildung : Sexualisierung der weiblichen Kriminalität 95
3.1.2. Weibliche Kriminalitätsraten, »Ritterlichkeit« und sexistischer Charakter der Rechtsprechung und des Strafvollzuges 102
3.2. Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle von Mädchen 108
3.3. Ansätze einer sozioökonomischen Analyse weiblicher Devianz 113
3.3.1. Kontroverse um den Wandel der gesellschaftlichen Stellung der Frauen als Beeinflussung weiblicher Kriminalität 114
3.3.2. Verhältnis von feministischen und materialistischem Ansatz zur Erklärung weiblicher Devianz 122
3.4. »Wohlfahrtsmütter« — Frauen, Armut und soziale Arbeit 124
3.4.1. Frauengeführte Familien: statistischer Überblick 126
3.4.2. Lebenslage der Wohlfahrtsmütter als Klientinnen — Ziele und Funktion der Sozialpolitik 134
\/3.4.3. Widerstandsformen der Betroffenen 140

Schlußbemerkung 142

Literaturverzeichnis 145